

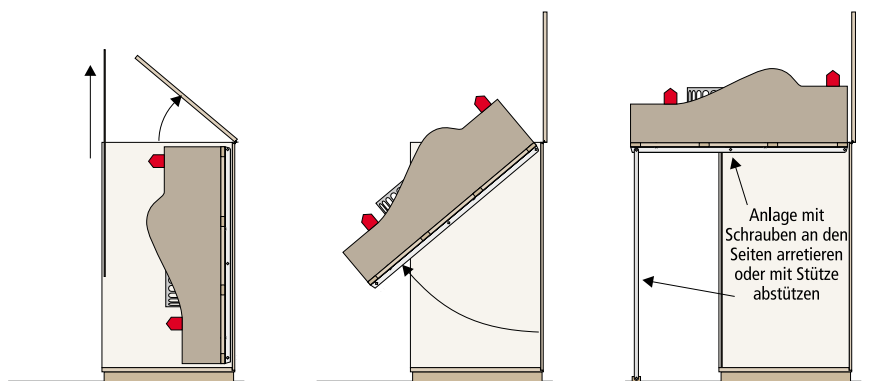
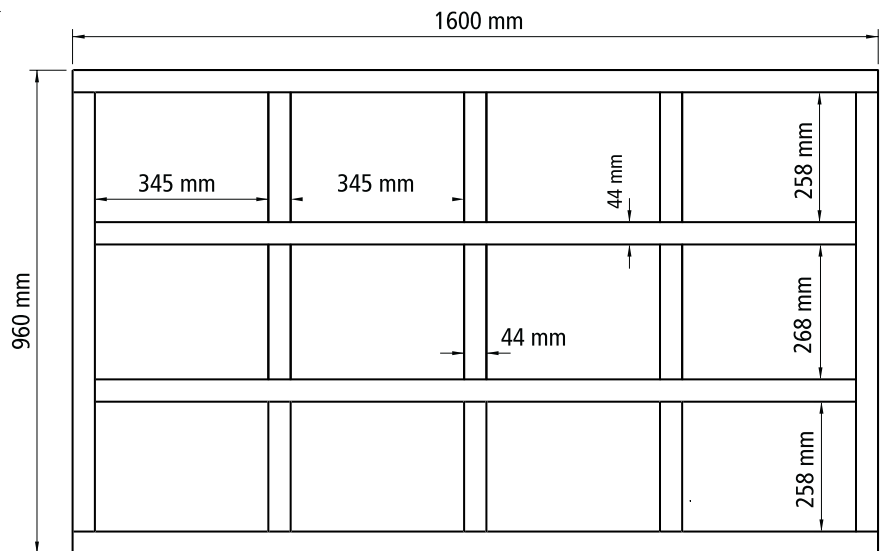
bildstellpult mit den Drucktastenstell-tischmodulen von Erbert aufgebaut wird, oder ob ein „selbst gestricktes“ zum Einsatz kommt, spielt überhaupt keine Rolle. Taster- und Anzeigenmodule werden in das Gehäuse des Gleisbildstellpultes eingebaut. Über den Sx-Bus – eine Kabelverbindung – erfolgt der Anschluss an die Anlage über eine in die Frontblende eingelassene fünfpolige 180°-DIN-Buchse. Wird das Gleisbildstellpult nicht angeschlossen, kann an diese Buchse z.B. ein Handregler angeschlossen werden.

Über die Taster des Gleisbildstellpultes und die multi Control 2004 von MÜT und deren Fahrstraßensteuerung können nun Fahrstraßen und Fahrwege geschaltet werden. Über die Besetztmelder und die Anzeigemodule werden die Gleiszustände angezeigt. Hier kann eine Frei- oder eine Besetztmeldung oder beides eingerichtet werden.

Der PC kann in zweierlei Hinsicht ins Spiel kommen. Mit den Programmen Railware oder Railroad & Co. können eine leistungsfähige Fahrstraßensteuerung und eine aktive Gleisüberwachung eingesetzt werden. Das Stellen von Fahrstraßen wird manuell vom Gleisbildstellpult vorgenommen, abhängig von freien Gleisabschnitten, und nur dann, wenn keine schon gestellte Fahrstraße gekreuzt oder berührt wird. Signale können erst gestellt werden, wenn die Fahrstraße gestellt ist. Der ausgefahrene Zug löst die verriegelte Fahrstraße wieder auf. Hier gibt es die Option, die Weichen in die Grundstellung zu bringen, oder nur die Verriegelung aufzuheben. In diesem beschriebenen Fall arbeitet der PC als stiller Diener im Hintergrund.

Mit den schon genannten Steuerprogrammen kann aber auch ein flexibler Automatikverkehr durchgeführt werden. Der Begriff Automatikverkehr ist dabei etwas verwirrend, weil er bei vielen Menschen einen starren und immer wieder gleichablaufenden Prozess suggeriert. Dem ist aber zumindest bei software-gesteuerten Programmabläufen nicht so. Hier können je nach Gusto per Zufallsgenerator bei Railroad & Co. und auch bei Railware Züge auf die Reise geschickt werden.

Spezielle Software für Selectrix ist ST-Train für Windows von Reinhold Günter und die Software M.E.S., die schlüsselfertig, also auf ihren Gleisplan abgestimmt und einsatzbereit geliefert wird. STP und M.E.S. zeigen, was



**Für die Inbetriebnahme der Anlage wird der Deckel aufgeklappt und die Front nach oben herausgezogen. Nun kann sie nach oben herausgeklappt werden. Die Arretierung erfolgt entweder durch zwei Stützen oder durch zwei seitliche Schrauben in den Seitenwänden.**

machbar ist, denn sie nutzen die Funktionen des Selectrix-Systems konsequent aus. Wie beim Vorbild fahren die Züge nach Plan, warten auf Anschlusszüge oder bis ein Kurswagen angehängen ist usw. Schrankenbäume senken sich, bevor der Zug kommt, Signale schalten erst auf Hp1, wenn Weichenstraßen gestellt sind, Züge fahren über Weichenabzweige langsamer als bei Geradeausstellung. Die Reihe der Steuerungsbeispiele ließe sich weiter fortsetzen. Bei allen Betriebsvarianten ist der Modellbahner Betrachter oder aktiver Mitwirkender.

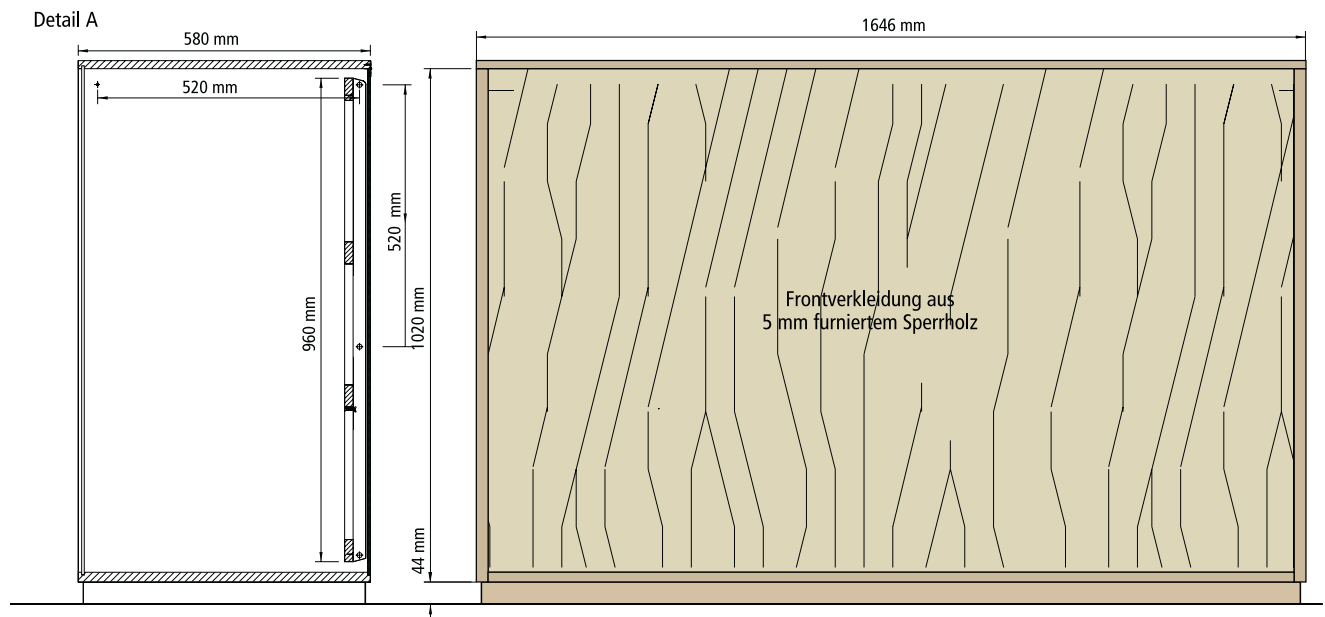
## Schrankkonstruktion

Der vorgestellte Klappschrank ist vergleichbar mit einem halbhohen Sideboard. Die Abmessungen und der Zusammenbau sind den Zeichnungen zu entnehmen. Der Schrank besteht im wesentlichen aus einer stabilen Bodenplatte, Seitenwänden und einer Rückwand. Die Vorderseite besteht aus einer furnierten Hartfaser- oder Sperrholzplatte.

Der Deckel des Schanks kann aus einer 13 mm dicken Tischlerplatte gefertigt und über Scharniere an der Rückwand angeschlagen sein. Für die Inbetriebnahme der Schrankanlage wird der Deckel aufgeklappt. An der Innenseite ist ein Himmelhintergrund aufgetragen und eine flache Reliefkulisserie montiert. Im nächsten Schritt wird die Vorderseite, die in einer Nut geführt wird, nach oben herausgezogen. Zum Schluß wird die Anlage nach oben geschwenkt und auf die sich ausstellenden Beine gestützt.

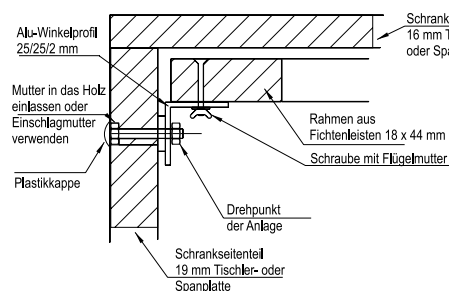
## Anlagenaufbau

Neben der staubdichten Unterbringung sollte die Anlage in einer Leichtbauweise erstellt werden. Daher hat sie als Basis nur einen Leistenrahmen, auf den die Anlage aufgebaut wird. Zum Aufständern der Trasse und für die Herstellung der Geländespanten bieten sich zwei Materialien an: 20 mm dicke Hartschaumplatten oder die Wabenkartonplatten von Busch. Vielleicht gibt es Letztere auch direkt bei



Schnitt durch den Schrank mit der Anlage

Ansicht des staubdichten Schanks von vorn

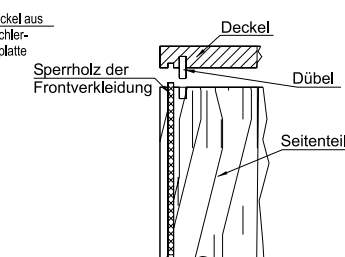


Detail des Anlagendrehpunktes

einem Hersteller für Kartonagen. Die Geländegestaltung wäre auch mit dem Terra-Form-System von Noch denkbar.

Gleistrassen für die Baugrößen N und Z müssen nicht unbedingt aus 10 mm dickem Sperrholz ausgesägt werden. 5 mm dicke Hartfaserplatten tun es genauso, sind zudem leichter und ideal für unsere Sideboardanlage. Im MIBA-Spezial 45 wurde eine kleine N-Anlage vorgestellt, bei der diese Methode erfolgreich angewendet wurde. Allerdings sollten die Abstände der stützenden Spanten nicht größer als 40 cm sein. Die Trassen können mit einem oder zwei schmalen Hartfaserstreifen – ähnlich einer Untergurtbrücke – gegen Durchbiegen gesichert werden. Die Befestigung der Gleise sollte durch Aufkleben auf die zu empfehlende geräuschdämpfende Korktrasse erfolgen.

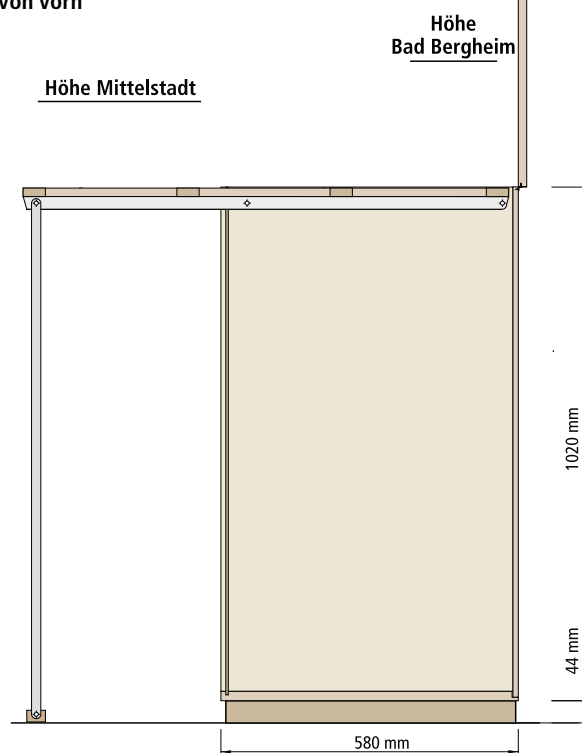
Auf den weiteren Aufbau und die Gestaltung der Anlage möchte ich an dieser Stelle nicht näher eingehen. Es ist ein eigenes und sehr umfangreiches Kapitel mit sehr vielen Variationsmöglichkeiten. *Hermann Peter*



Detailbereich Deckel/Front

Die Anlage im herausgeklappten Zustand kann entweder durch zwei Stützen oder Arretierungen in den Seitenwänden gehalten werden. Der hochgeklappte Deckel zeigt auf der Innenseite einen Wolkenhintergrund.

Zeichnungen: Hermann Peter



## Holzbedarf für den Schrank und den Anlagenrahmen

• 2 Seitenteile	Spanplatte, 19 mm dick	1646 x 580 mm
• 1 Boden	Spanplatte, 19 mm dick	1646 x 580 mm
• 1 Deckel	Spanplatte, 16 mm dick	1946 x 580 mm
• 2 Sockel	Spanplatte, 19 mm dick	1644 x 44 mm
• 2 Sockel	Spanplatte, 19 mm dick	506 x 44 mm
• 1 Rückwand	Spanplatte, 13 mm dick	1616 x 1013 mm
• Frontplatte	Sperrholz, 5 mm dick	1604 x 1006 mm
• Rahmenhölzer	gehobelte Fichtenleisten	17 x 44 mm, 258 mm lang
	gehobelte Fichtenleisten	17 x 44 mm, 268 mm lang
	gehobelte Fichtenleisten	17 x 44 mm, 872 mm lang
	gehobelte Fichtenleisten	17 x 44 mm, 1600 mm lang